

Der ruhige See

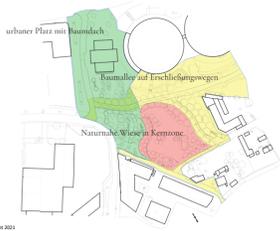
Die urbane, bebaute Umgebung wird mit den bereits vorhandenen Grünflächen verbunden und wesentlich versiegelte Böden aufgebrochen. Dabei entstehen grüne Räume zum Aufenthalt und zur Erschließung. Die Gegend rund um das Gasometer erfährt momentan einen Bevölkerungszuwachs, gleichzeitig fehlt es an öffentlichen Grün- und Freiräumen. Daher wird Gasometervorfeld in einen nutzungsoffenen Hybridpark transformiert, um den erforderlichen Raum für die Menschen zu schaffen. Wesentlicher Schritt dafür ist die Beruhigung der Verkehrssituation. Die Döblerhofstraße wird unterbrochen, eine Wohnstraße soll entstehen. Innerhalb des Parks sind nur Fußgehende und Radfahrende unterwegs.

Bestandsaufnahme

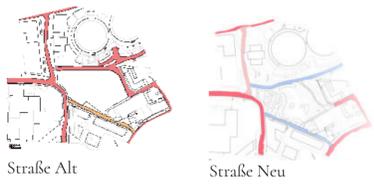


Perspektive in die Kernzone

Landschaftstypen



Dekomposition Straße



U-Bahn

Entwurf

Die veränderte Straßensituation beruhigt das Gasometervorfeld. Die Gleitschienen entlang der Erschließungsachse sorgen für Beschattung und Aufenthaltsqualität. Am urbanen Platz laden schön geschwungene Sitzmöbel zum Aufenthalt, zur schnellen Pause oder zur Begegnung ein. Das Baumdach erzeugt eine gemütliche Atmosphäre. Das Studentenwohnheim bekommt gediegen geformte Arbeitsplätze im Freien. Der Übergang von dort in die Kernzone lässt einen in die weite, ruhige Fläche eintauchen. Hier sind die Nutzungsmöglichkeiten offen und vielfältig, ein wichtiger Freiraum entsteht. Spiel, Sport, Abkühlung und Erholung sind die Primärmotivationen dieser Fläche.

Idee und Konzept

Das Konzept transformiert den genutzten Freiraum mit Hilfe der Natur als Vorbild. Ein Satellitenbild eines Sees im Salzkammergut schafft die Planungsgrundlage - die Formen im Park folgen konsequent den geschwungenen Linien der Ufergrenze des Sees. Es gibt, wie bei diesem Ausflugsziel im Salzkammergut eine belebte Seite und eine ruhige Seite. Die weite "Seefläche" wird zur nutzungsoffenen Spiel- und Erholungswiese, eingebettet in eine Baum-Landschaft.

